



**UWG –Fraktion**

Die Unabhängigen-Unabhängige Wählergemeinschaft Cloppenburg e.V.  
Postfach 1153, 49641 Cloppenburg

---

---

### **Stellungnahme zu HH 2016**

Herr Bürgermeister Dr. Wiese,  
Herr Vorsitzender,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich danke unserem Bürgermeister Herrn Dr. Wiese und unserem Kämmerer Herrn Gentsch für die Unterstützung bei der Beratung des Haushalts 2016. Ich danke auch der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Einen besonderen Dank richte ich an all diejenigen aus der Verwaltung, die sich in den vergangenen Monaten um eine reibungslose Unterbringung und gute Begleitung und Betreuung der ankommenden Flüchtlinge in unserer Stadt gekümmert haben. Und ich danke allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich ehrenamtlich für das Gemeinwohl, für die Menschen in unserer Stadt, engagieren.

Die Eckdaten des Haushalts sind von Ihnen, Herr Dr. Wiese ausführlich dargestellt worden. Ich möchte da nichts wiederholen.

Der Haushalt 2015 wird im Ergebnishaushalt mit Überschüssen abschließen. Auch der heute zu beschließende **Haushalt 2016** ist ausgeglichen. Er schließt mit einer freien Spitze von 2,1 Mio ab. Bedingt durch die dauerhaft konstanten und steigenden Steuereinnahmen, ist weiterhin mit positiven Jahresabschlüssen zu rechnen. Wir haben also Haushaltstechnisch gesehen gute Zeiten!

Meine Damen und Herren,  
„Der Landkreis Cloppenburg ist Vize-Meister bei Investitionen“, so war es vor einiger Zeit in der heimischen Presse zu lesen. Die Städte und Gemeinden im Landkreis Cloppenburg investieren in der Tat so viel wie in kaum einem anderen niedersächsischen Landkreis. Auch im Haushalt der Stadt Cloppenburg sind 22 Mio € für Investitionen beschlossene Sache. Das sind aus Sicht der Unabhängigen notwendige und wohlüberlegte Ausgaben! Wir schaffen dafür städtische Infrastruktur wie Schulen, Kindergärten, Straßen, Versorgung und Entsorgung, soziale und kulturelle Einrichtungen und vieles andere mehr.

Damit schaffen wir die Voraussetzungen für gute Lebens- und Arbeitsbedingungen von Unternehmen und Familien – für die Menschen unserer Stadt!  
Es werden auch wieder schlechte Zeiten auf uns zukommen, keine Frage.  
Dann, Herr Schröder, werden wir den Bürgerinnen und Bürgern die jetzt möglichen so genannten freiwilligen Leistungen, die insbesondere die soziale Arbeit betreffen, wieder vorenthalten müssen.  
Aber jetzt, wo wir es können, sollen die Menschen von den guten Zeiten profitieren.  
Und das ist bestimmt keine „Freibier für alle“ Mentalität!

Soviel zu den Finanzen – nun zu den Inhalten!

Wichtige Entscheidungen standen auf der Agenda dieser Ratssitzung.  
In den vergangenen Stunden haben wir dazu unsere Argumente ausgetauscht und eine Reihe von Maßnahmen beschlossen.  
Wir, die Unabhängigen, meinen: es sind die richtigen Entscheidungen für die zukünftige Entwicklung unserer Stadt getroffen worden.

Meine Damen und Herren,  
Ein Thema, das die Menschen seit Monaten bewegt, ist die steigende Zahl an Flüchtlingen, die in relativ kurzer Zeit zu uns gekommen sind.  
**Menschen aus Kriegs- und Krisengebieten** suchen bei uns Schutz und sie suchen eine Zukunftsperspektive für sich und ihre Kinder.  
Es ist unsere Aufgabe, sie menschenwürdig unterzubringen, und Ihnen dabei zu helfen, sich in unsere Gesellschaft langfristig zu integrieren.  
Verwaltung und Politik, Haupt- und Ehrenamtliche – wir alle nehmen diese Aufgabe an.  
Und wir machen das gut!

Ehrenamtliche Initiativen, Vereine und Wohlfahrtsorganisationen schaffen Kontaktstellen, helfen beim Spracherwerb, begleiten die Neuankömmlinge bei Behördengängen und sie helfen bei der Erstaufnahme im Flüchtlingscamp in der ehemaligen Druckerei Schwärter.

Um die vielfältigen Initiativen in der Flüchtlingsarbeit besser zu vernetzen, wurden im Familienbüro die Arbeitsstunden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angepasst.

Die Ehrenamtsagentur der Bürgerstiftung koordiniert die ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit. Sie wird für ihre Vermittlungsarbeit mit je 5000€ für die kommenden 3 Jahre unterstützt.

87.500€ stehen für die soziale Betreuung und Begleitung der dezentral untergebrachten Flüchtlinge im Haushalt 2016 bereit. Der Landkreis leistet seinen Beitrag mit der gleichen Summe.

Darüber hinaus stellt der Landkreis den Grund und Hauptschulen in Cloppenburg 86.400€ für Schulsozialarbeit zur Verfügung.  
Die gleiche Summe als freiwillige Leistung der Stadt für Schulsozialarbeit wurde von uns, den Unabhängigen, nach Abfrage des Bedarfs an den Cloppenburger Schulen, beantragt.  
Diese 86.400€ zusätzlich im nächsten Jahr helfen, die Integration von Flüchtlingskindern zu verbessern.

Dieses Geld für benachteiligte Kinder wird helfen, die Schulen bei ihrer schwierigen Aufgabe zu unterstützen. – Investitionen in die Zukunft!

Das Versäumen früher Chancen führt mittelfristig zu hohen Folgekosten – und zwar in allen öffentlichen Haushalten. - Sparen wird in diesem Fall teuer!

Durch die Entschuldung in den vergangenen Jahren hat unsere Kommune die finanziellen Spielräume erhalten, auf die Flüchtlingskrise entsprechend zu reagieren und das Notwendige zu tun.

In dieser Situation auf die Zuständigkeit des Landes zu verweisen, mag formal richtig sein, hilft aber den betroffenen Menschen nicht.

Jetzt muss gehandelt werden!

Wir dürfen nicht warten, bis die Rot/Grüne Landesregierung ein Konzept für Schulsozialarbeit entwickelt und die finanziellen Mittel dafür zur Verfügung gestellt hat.

Mit der Verabschiedung des vorgelegten Haushaltsplanes 2016 sichern wir die erforderlichen Mittel und das ist gut so!

Meine Damen und Herren,

Für uns ist der Aufbau einer **Marke** für die Stadt kein Luxus, sondern ökonomische Notwendigkeit. Für Entwicklung und Kommunikation der Marke stehen in den kommenden 3 Jahren jeweils 100.000€ in den Haushalten. Gut angelegtes Geld, da zukunftsorientiert angelegt.

Das Projekt der Cloppenburg Marketing „**Cloppenburg Samstags bis 18.00 Uhr**“ unterstützen wir. Man will damit zielgerichtet Kundenfrequenz für die Einkaufsstadt Cloppenburg schaffen. Wir danken der Cloppenburg Marketing, der Wirtschaftsgemeinschaft und dem Handelszentrum, für ihren unermüdlichen Einsatz für unsere Stadt.

Das ist für uns im Vorgriff eine Investition in die Marke Cloppenburg. – denn Markentreiber für Touristen, junge Familie, Unternehmen wird unsere Innenstadt, die Einkaufsstadt Cloppenburg sein.

Das Entwicklungskonzept für die **Steuerung der städtebaulichen Innenentwicklung** ist auf den Weg gebracht worden, damit Rahmenbedingungen geschaffen werden, die steigende Nachfrage nach Wohnungen nachbarschaftsverträglich umzusetzen. Wir hätten uns dabei eine bessere Berücksichtigung des sozialen Wohnungsbaus gewünscht. Dem konnte die Mehrheit des Rates aber nichts abgewinnen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Im vergangenen Jahr um diese Zeit habe ich hier im Rat vor einem Virus gewarnt, einem Virus der Gattung „Antrag“. Im Laufe des Jahres 2015 ist dieses Virus mutiert: Von einem Virus der Gattung „Antrag“, in ein **Virus der Gattung „Anfragen“**.

In einem Zeitraum von 8 Monaten sind 30 Anfragen nach §56 NKomVG mit ca. 140 Einzelanfragen bei der Verwaltung eingegangen. Von den 30 Anfragen wurden allein 19 von einem Ratsmitglied eingereicht.

Dieses „Anfragenvirus“ ist gefährlich, denn es bindet Zeit in der Verwaltung - Zeit, die für die Erledigung anderer Aufgaben fehlt.

Das muss aufhören!

Wir stellen nicht das Auskunftsrecht jedes Ratsmitglied in Frage.  
Wir erwarten aber, dass gewählte Vertreter mit diesem Recht verantwortungsbewusst umgehen.

Dass das Antragsvirus erhalten muss, um in der Verwaltung **neue Personalstellen** zu schaffen, kann – da werden sie mir nach kurzem Nachrechnen sicher zustimmen - nicht wirklich ernst gemeint sein.

Die tatsächliche Begründung für die Schaffung neuer Stellen in der Verwaltung ist eine ganz andere.

Seit Jahren schieben wir eine immer größer werdende Bugwelle an Investitionen vor uns her. Die Haushaltsausgabenreste sind von 2010 bis 2014 von 5 Mio auf mehr als 15 Mio angewachsen.

Im Haushaltsplan für das Jahr 2016 sind 22 Mio Euro an zusätzlichen Investitionen festgesetzt.

Ohne strukturelle Eingriffe wird wiederum ein großer Teil der vom Rat beschlossenen und für das kommende Jahr geplanten Investitionen nicht umsetzbar sein.

Die Personalplanung in der Verwaltung muss sich - wie in jedem Wirtschaftsunternehmen - auch am Umfang der Aufgaben orientieren.

Es ist jetzt an der Zeit, den Stellenplan in der Verwaltung entsprechend anzupassen. Deshalb stimmen wir der Erhöhung des Stellenplans 2016 zu.

Sehr geehrte Damen und Herren,  
die politische Arbeit mit wechselnden Mehrheiten ist anstrengend, zeitaufwendig und kraftraubend. - Aber es lohnt sich!

Wir haben in diesem Saal oft hart miteinander gerungen, es gab Beschlüsse, denen stundenlange Sitzungen vorausgingen. Manche Akteure scheinen den Ratssaal mit einer Bühne zu verwechseln. Der Unterhaltungswert für das Publikum hält sich leider in Grenzen. Wir als gewählte Ratsmitglieder stehen in der Verantwortung, nach bestem Wissen und Gewissen, dem Gemeinwohl verpflichtet!

In Cloppenburg ist in diesem Jahr vieles in Bewegung gekommen, zumeist mit gutem Ausgang.

Mit der Verabschiedung des Haushalts 2016 werden die richtigen Weichen für eine positive Weiterentwicklung unserer Stadt gestellt.

**Wir, die Unabhängigen, stimmen dem Haushalt 2016 gerne zu.**

Vielen Dank!

Jutta Klaus  
Fraktionsvorsitzender der Unabhängigen im Rat der Stadt Cloppenburg

Cloppenburg, den 14.12.2015